

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 35 (1927)

**Heft:** 6

**Artikel:** Aus den Direktionsverhandlungen des schweiz. Roten Kreuzes

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-973585>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

filiiées à assister aux journées de Thounne et d'accepter l'aimable invitation de la section de l'Oberland-Bernois, dont l'amabilité naturelle et l'hospitalité reconnue ne contribueront pas peu à leur faire goûter plus intensément le charme de ce beau coin du pays.

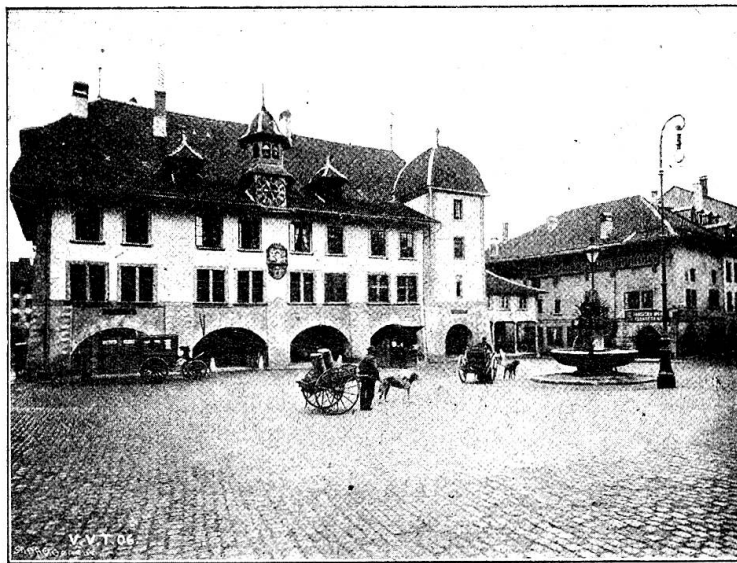
Avec l'expression de notre parfaite considération,

Bâle et Berne, 25 mai 1927.

**Pour la Direction de la Croix-Rouge suisse:**

Le président: Colonel *Bohny*.

Le secrétaire: Dr. *C. Ischer*.



Rathausplatz.

### Aus den Direktionsverhandlungen des Schweiz. Roten Kreuzes.

Am 16. Mai tagte im Rotkreuzhaus in Bern die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes zur Behandlung der üblichen statutarischen Geschäfte, in Vorbereitung auf die Delegiertenversammlung vom 18./19. Juni nächsthin. Der Jahresbericht des Zentralsekretariates lag im Entwürfe vor, wurde genehmigt und verdankt. Ueber die Jahresrechnungen referierte der Zentralkassier, Dr. Stadlin. Infolge erheblicher, jedoch unvermeidbarer Mehrausgaben einerseits und vermindelter Einnahmen infolge Rückgangs der Mitgliederzahlen der Zweigvereine andererseits, wies die Rechnung trotz aller haushälterischen Rech-

nungsführung ein bedeutendes Defizit auf. Bedeutende Anschaffungen von Unterrichtsmaterial, vermehrte Abgabe von Personalausrüstungen an die Rotkreuzkolonnen und auch die Abhaltung der Berner Konferenz der Roten Kreuze vom November lezhin erforderten in diesem Jahre besondere Mehrausgaben. Der Zentralkassier betonte die unbedingte Notwendigkeit, vermehrte Einnahmequellen zu schaffen, wobei er besonders den Zweigvereinen ans Herz legte, ihren Mitgliederbestand zu mehren. Mit Genugtuung kann konstatiert werden, daß auf ein Einladungsschreiben des Zentralkassiers an Geschäftsinstitute eine größere Zahl derselben dem Roten Kreuze als Passivmitglieder mit ansehnlichen Beiträgen beitraten. — Auch das

Budget sieht einen erheblichen Ausgabenüberschuß voraus; es darf jedoch darin kein Grund zur Beängstigung liegen, denn nur dann, wenn das Rote Kreuz die ihm zugewiesenen und von ihm verlangten Aufgaben erfüllen wird, werden ihm auch die dazu nötigen Geldmittel wieder zufließen. — Im weitem lag das Programm der diesjährigen Delegiertenversammlung vor, die, wie bereits erwähnt, am 19. Juni stattfindet. Am 18. Juni treffen sich die Teilnehmer in ungezwungener Weise in Thun, um die weitere und nähere Umgebung der herrlichen Gegend zu besichtigen und gegenseitig Fühlung zu nehmen, um dann am 19. Juni des Morgens zu den Verhandlungen der Delegiertenversammlung anzutreten. Eine Rundfahrt nachmittags auf dem Thunersee, offeriert von der gastgebenden Sektion Bern-Oberland, wird die Tagung beschließen. — Neben den statutarischen Geschäften hörte die Direktion einen außerordentlich interessanten Bericht ihres Präsidenten an über die kürzlich stattgefundenen Verhandlungen des Gouverneurrates der Liga, der sich nun über die Berner Beschlüsse aussprechen sollte. Wie dem Leser erinnerlich, hatte die Berner Konferenz vom November letzten Jahres Resolutionen gefaßt, die darin gipfelten, die vorhandenen Organisationsfragen zwischen C. I. C. R. und Liga in der Weise zu lösen, daß künftig über den beiden Institutionen, Liga und C. I. C. R., eine Welt-Unionskonferenz der Roten Kreuze bestehe; dabei wurde das Prestige beider frühern Organisationen vollkommen gewahrt, indem beiden ihre bisherige Tätigkeit ungeschmälert bestehen blieb. Die Annahme der Berner Beschlüsse durch die Liga schien denn auch recht wahrscheinlich, indem sämtliche damals anwesenden, auch der Liga angehörenden Vertreter erklärten, für diese Resolutionen im Schoße der Liga stimmen zu wollen. Zu dieser damals feierlich abgegebenen Erklärung stunden jedoch in Paris nur mehr 7 Delegierte, stimmten dagegen einem scheinbaren Kompromißantrage

zu, der von verschiedenen nationalen Roten Kreuzen als nicht annehmbar bezeichnet werden mußte. In der Folge traten denn auch Schweden, Dänemark und Norwegen aus der Liga aus. — So wird auch das schweizerische Rote Kreuz sich die Frage vorlegen müssen, ob es dem Beispiel der nordischen Staaten folgen solle. Seine besondere Stellung als nationales Rotes Kreuz in einem Lande, in welchem auch das C. I. C. R. seinen Sitz hat, gebietet ihm, in Ruhe die Sachlage zu prüfen. Das schweizerische Rote Kreuz ist seinerzeit eigentlich recht ungern der Liga beigetreten, politische Erwägungen rechtfertigten damals den Beitritt. Ob diese heute noch bestehen, ist zum mindesten sehr fraglich. Auf jeden Fall wird es nicht zu sehen können, wie die alte, hehre Institution des Roten Kreuzes, wie sie im Schweizervolke sorgsam behütet wird, zum Spielball von Organisationen dient, von denen man manchmal fast den Eindruck hat, daß sie sich nicht Rechenschaft geben, was das Rote Kreuz der Genferkonvention von 1864 und 1863 eigentlich bedeutet. Die Delegiertenversammlung wird wohl mit Interesse von den Auswirkungen der Berner Konferenz hören und der Direktion die Kompetenz erteilen, in dieser Angelegenheit gegebenenfalls zu handeln, wie sie es für gut findet, das heißt, eventuell aus der Liga auszutreten. Sch.

## La Croix-Rouge suisse en 1926.

Lettre ouverte à M. D., président de la section de la Croix-Rouge à C.

*Mon cher président,*

« La Croix-Rouge suisse ne fait rien, .... rien que de ramasser des sous ..... » me téléphoniez-vous l'autre soir. Inutile, je pense, de vous donner de longues explications par fil ou par sans fil; mais voici que j'ai précisément devant moi le rapport